

Bilanz der 27. Auflage des „Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté“

Festival 2010 mit Besucher-Rekord

Kosten schlugen in diesem Jahr mit rund 300 000 Euro zu Buche

Als wahren Publikumserfolg bezeichneten die Verantwortlichen des „Comité de liaison des associations d'étrangers“ (Clae) gestern die diesjährige Auflage des „Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté“, die vom 19. bis 21. März in der LuxExpo stattfand. Neben der Rekordzahl an Teilnehmern und Besuchern stechen aber auch die Kosten von rund 300 000 Euro ins Auge.

Mehr als zufrieden zeigten sich gestern Nachmittag Clae-Präsident Furio Berardi und seine Mitarbeiter Jean-Philippe Ruiz, Franco Barilozzi und Kristel Pairoux bei der Bilanz des 27. Festivals. Mit rund 300 Info- und Gastronomieständen mit internationalen Spezialitäten, Ateliers, Konferenzen, den zahlreichen internationalen Musikgruppen und Künstlern zeichnete sich die diesjährige Auflage sowohl in ihrer Größenordnung als auch in puncto Besucherzahlen als Rekordveranstaltung aus.

Abwechslungsreiches Kultur- und Animationsprogramm

Seit zehn Jahren ist der „Salon du livre et des cultures“ ein wesentlicher Bestandteil des Festivals. Auch hier konnten Rekorde bei der Teilnahme von fast 100 internationalen Autoren, mehreren Vereinigungen, Buchläden sowie Verlagen aus Luxemburg und der Großregion festgestellt werden, was die



Ein wesentlicher Bestandteil des Festivals: der „Salon du livre et des cultures“.

(FOTO: GERRY HUBERTY)

Einzigartigkeit des „Salon du livre“ und des Festivals unterstreicht.

Neben dem abwechslungsreichen Kultur- und Animationsprogramm erfuhren die Infostände und Konferenzen über die Rechte der Nicht-Luxemburger Einwohner und die Belange der CLAE im Kampf für die Immigranten ein reges Interesse. Im Vordergrund standen u. a. Themen wie die doppelte Nationalität, das europäische Jahr im Kampf gegen die Armut und das Scheitern der Weltklimakonferenz in Kopenhagen.

Freundschaftliches und familiäres Ambiente

Besonders hervorgehoben wurden von den Organisatoren der reibungslose Ablauf und das freundschaftliche und familiäre Ambiente der Veranstaltung. In diesem Sinne bedankten sie sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern, allen Beteiligten und bei den Sponsoren.

Die Kosten der diesjährigen Auflage (u. a. Logistik, Unterbringung und Beköstigung der Künstler, Autoren und Übersetzer) schlugen mit rund 300 000 Euro zu Buche, Kosten, die zum Großteil von Beihilfen vom „Office luxembourgeois de l'accueil et de l'intégration“ des Familien- und Integrationsministeriums, der Stadt Luxemburg, des Postunternehmens und von Privatsponsoren getragen wurden. (rfg)